

DER UNABHÄNGIGE

August 2021



Unabhängige Mitteilungen für den Landkreis Hildesheim



Kreistagsfraktion, Vorstand und einige Vorsitzende der Unabhängigen beim Sommerfest (Bericht Seite 3)

Hochwasserschutz

– Regenrückhaltebecken allein reichen nicht

Wir haben örtlich und zeitlich eingeschränkt zu viel Wasser, insgesamt gleichzeitig zu wenig. Regenrückhaltebecken lösen das Problem nicht, sie sind gegebenenfalls eine sinnvolle Ergänzung. Hochwasserschutz ist deutlich mehr. Zunächst ist es sinnvoll die Ursachen zu bekämpfen.

Der schnelle Abtransport des Regenwassers muss durch verschiedene Formen der lokalen/regionalen Speicherung ersetzt werden. Regenwasserzisterne im eigenen Garten und Gründächer mit Wasserspeicherung ist der Anfang. Die Regenwasserkanäle werden entlastet, das Wasser länger zurückgehalten. Regenwasserkanäle in offener Bauweise überall dort, wo genug Platz ist, und der Bau von

Rigolen sind weitere sinnvolle Maßnahmen. Unter Rigolen versteht man ober- oder unterirdische Pufferspeicher, um eingeleitetes Regenwasser aufzunehmen und versickern lassen. Fließgewässer sollten überall dort, wo es möglich ist, wieder mehr Platz erhalten.

Der Klimawandel und der Versuch ihn zu bremsen sind Thema an anderer Stelle.

Die Versiegelung ist jedoch gerade im Bereich der Kommunen ein Ansatzpunkt zur Hochwasservermeidung und die Gemeinde- und Stadträte befassen sich zu wenig damit. Wir wollen diese Themen verstärkt auf die Tagesordnungen setzen, zum Beispiel bereits bei allen Planungen im Baubereich.



Barriere kurz vor dem überlaufen



© Guido Franke



2017 in Alfeld

6 Wichtige Ziele

Änderung der Schulpolitik

Die Mehrheiten in den vergangenen Kreistagen haben große Schulstandorte favorisiert, das ist der falsche Weg. Wir setzen uns für den Erhalt eines im ganzen

Kreis verteilten Schulsystems ein und werden keine weiteren Mammutschulen akzeptieren. (weiter Seite 2)

Kindertagesstätten

Die Abschaffung der Elternbeiträge muss nachhaltig und nicht zu Lasten der Qualität der Kita's und durch Mehrbelastung der Familien durch höhere Steuern und Abgaben, solide finanziert werden.

Unsere Verantwortung gilt der Zukunft unserer Kinder. Deshalb brauchen wir genügend Betreuungsplätze in den Kitas und gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher.

Bauen und Umwelt

Bei der Planung von Neubaugebieten muss selbstverständlich die Ökologie berücksichtigt werden. Gleichzeitig darf die nachhaltige Sanierung von bestehenden Bauten, gerade bei Fachwerkhäusern, nicht vernachlässigt werden. Hier sehen wir den Landkreis und die

Gemeinden in der Pflicht ihren Einwohnern beratend zur Seite zu stehen. Das muss die Bereiche Denkmalschutz genauso umfassen wie auch aktuelle Informationen zu den diversen Förderprogrammen.

Nahverkehr

Wir setzen uns für den Umbau der bestehenden Strukturen ein. Der Landkreis benötigt einen flexiblen, an den Bedürfnissen

der Bevölkerung orientierten Nahverkehr. Dazu gehören auch unterschiedliche Systeme in der Stadt und dem ländlichen Raum.

Hochwasserschutz

– Regenrückhaltebecken allein reichen nicht

Ursachen für die Gefahr durch Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen sind unter anderem die Veränderung des Klimas und die Versiegelung der Flächen. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass extreme Wetterlagen den Wasserhaushalt stark beeinflussen. Das Hochwasser 2017 im

Landkreis Hildesheim, dass erhebliche Schäden verursacht hat, und eine mehrjährige Trockenperiode treten gleichzeitig auf – eine andere Handlungsweise als nur der Bau von Regenrückhaltebecken ist erforderlich. (s. Artikel links)

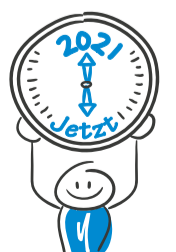
Mehr Geld für die Städte und Gemeinden

Mit einem sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatz können die Haushalte des Landkreises sowie der Städte und Gemeinden entlastet werden. Diese Entlastungen dienen dazu, wichtige

Aufgaben, wie die Finanzierung der Kitas, die Erhaltung von Sportanlagen und Freibäder sowie die Unterstützung der Vereinen wahrnehmen zu können.

 **Liste 5**

www.u-hi.de



Änderung der Schulpolitik

Die weiterführenden Schulen mit Ausnahme einiger in der Stadt Hildesheim werden vom Landkreis betrieben.

Diese Regelung ist sinnvoll, da kleine Kommunen mit dem Betrieb weiterführender Schulen überfordert wären und Einzugsgebiete für die Schulen aus mehr als einem Gemeindegebiet bestehen. Schulen müssen in der heutigen Zeit eine gewisse Größe haben, um differenzierte optimale Ausbildung zu ermöglichen. Das bedeutet aber nicht, dass die weiterführenden Schulen zu wenigen sehr großen zusammengefasst werden müssen. Eine möglichst gleichmäßige Verteilung innerhalb des Kreises ist auch aus ökologischen Gründen sinnvoll. Besonders wichtig ist es für uns, auch kleine Grundschulen in den Ortschaften zu erhalten. Durch den Wunsch nach längeren Betreuungszeiten auch für Grundschüler ist es erforderlich, zukünftig in den Ortschaften neue Wege zu suchen. In der Betreuung ist eine Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen sinnvoll.



© Guido Franke



© Guido Franke

Kindertagesstätten

Die Vorgaben für die Ausstattung und die Erzieherinnen und Erzieher treffen der Bund und das Land u.a. mit dem Kindertagesstättengesetz.

Damit übernehmen sie auch eine Finanzierungsverantwortung. Der Landkreis Hildesheim muss diese Regelungen durchführen und ist damit der Träger unserer KiTa's. Der Landkreis hat diese Aufgabe auf die Städte und Gemeinden im Wege eines Vertrages übertragen. Diesen obliegt damit nicht nur die Schaffung der notwendigen Betreuungsplätze, sondern auch die Mitfinanzierung der entstehenden Kosten für Sach- und Personalausgaben der KiTa's. Die Abschaffung der Elternbeiträge hat zwar zu einer finanziellen Entlastung von Eltern geführt, gleichzeitig



jedoch einen höheren Finanzierungsbedarf zur Folge. Damit besteht die Gefahr der Erhöhung von Abgaben, die dann wieder zu zusätzlichen Lasten der Bürgerinnen und Bürger führen. Im Ergebnis ist es dann so, dass solche Wahlverspre-

chen wie die Abschaffung von Elternbeiträgen auch von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert werden, die eigentlich entlastet werden sollten. Eine solche Vorgehensweise halten wir für nicht akzeptabel.

Bauen und Umwelt

Das bei der Planung von Neubaugebieten heutzutage auch ökologische Kriterien eine Rolle spielen, ist selbstverständlich.

Das beginnt bei der Ausrichtung der Dachflächen, damit die Energie der Sonne optimal genutzt werden kann, der Speicherung von Regenwasser auf dem Grundstück und der Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten. Die Kommunen sollten schon bei der Erschließung der Bauplätze die technischen Möglichkeiten für ein Nahwärmenetz schaffen. Bereits bei Beginn der Planungen ist die Anbindung an existierende Buslinien bzw. deren Optimierung zu achten, Gleiches gilt für die Anbindung an Fahrradwege. Vorgaben für die Gestaltung der Außenflächen sollten es nur wenige geben. Sicher sind Hecken schöner als Zäune, aber das kann man auch durch

einen offen geführten Dialog erreichen. Dazu gehört auch die gemeinsame Gestaltung der öffentlichen Grünflächen. Verbunden mit einer umfassenden Beratung, schafft dies, von Anfang an, ein gutes Miteinander. Neben ökologischen Kriterien sind die Veränderungen in unserer Gesellschaft zu berücksichtigen. Neue Bauformen wie Tiny-Houses oder Holzbauweise sollen dort möglich sein, wo es sinnvoll ist und der Bedarf oder Wunsch nach Realisierung besteht. Gerade in Zeiten, wo das Thema Wohnquartiers-Entwicklung eine immer größere Rolle spielt, kommen auch die Kommunen nicht darum herum, sich damit zu beschäftigen. Komplizierter wird die Sache,

wenn es um Sanierungen im Altbestand geht. Derzeit gibt es eine Unmenge an Förderprogrammen. Doch wer kennt sich damit aus? Hier kommen die Energieagenturen vom Land und Kreis ins Spiel. Dort sitzen die qualifizierten Ansprechpartner für diese Informationen. Als Bindeglied sehen wir die Kommunen in der Pflicht die Hausbesitzer zu unterstützen. Die Spezialisten in Sachen Sanierung und Finanzierung/Förderung mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen zu bringen, ist im Interesse aller. Jeder kann also, mit einem überschaubaren Aufwand, einiges für sein Wohnumfeld und den Klimaschutz und tun.

Nahverkehr

Gerade im ländlichen Raum ist das jetzige, starre System der Fahrpläne, nicht zukunftsfähig.

Was hindert denn den Landkreis daran, dass System zu digitalisieren und damit den Bedürfnissen der Menschen anzupassen? Ein Rufbus-System 2.0 wäre wirtschaftlicher und effektiver zu betreiben. Die größte Aufgabe wäre dann, die Schnittstellen von Bus und Bahn optimal zu verzahnen. Das würde die Kosten senken und gleichzeitig die Fahrgastzahlen deutlich erhöhen. Wenn es dann noch gelingt die Fahrzeuge umweltfreundlich zu betreiben, ist das für Alle ein Gewinn.



© Guido Franke

Auf dem Land manchmal recht einfach



© Guido Franke

Mehr Geld

für die Städte und Gemeinden

Unser Ziel ist eine solide Haushaltspolitik, die die Mittel der Steuerzahler im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sinnvoll einsetzt und wirtschaftlich verwaltet. Die Städte und Gemeinden führen einen erheblichen Anteil ihrer Einnahmen an den Landkreis ab, damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann. Dazu zählen nicht nur die Finanzierung der Kitas, sondern auch die Unterhaltung

von Kreisstraßen und Radwegen. Ein erheblicher Betrag entfällt auf die Finanzierung von Personalausgaben. Für uns ist es wichtig, dass die Mittel sparsam und wirtschaftlich und nicht für Projekte eingesetzt werden, deren Notwendigkeit nicht gegeben ist. Vielfach ist mit den Maßnahmen eher ein politischer Aktionismus verbunden. Die Mittel sind aber nicht zur Profilbildung von

Parteien, sondern für Maßnahmen bereitgestellt worden, von welchen die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Für uns steht im Vordergrund, solche Fehlentwicklungen aufzuzeigen und auf einen sparsamen und wirkungsvollen Mitteleinsatz zu achten. Immerhin geht es um die Mittel, die wir den Städten und Gemeinden mit unseren Steuern und Abgaben zur Verfügung stellen.

Der **SOMMER** bleibt



Garagentorantrieb

Bsp.: Technische Daten
Antrieb: A550L
550 Zug- und Druckkraft
Für Garagentore bis ca. 2500x2500mm
Inkl. 1 Funkhandsender und Laufschiene

**statt 324,-
219,-**
Preis inkl. MwSt.
ohne Montage

Ihre Firma für Tore
WeingoldTore
Doors to run your business

St. Georg Ring 12
31199 Diekholzen
E-Mail: info@weingold-tore.de
Telefon: (0)5121 2873960

Lieferung im Landkreis Hildesheim frei,
Montage gegen Mehrpreis möglich

MADE IN GERMANY

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Tatsächlich, ein Sommerfest!

Am 10.7. fand im wunderschönen Südwald in Diekholzen auf dem Gelände des Schwedenhauses der Diekholzer Pfadfinder das Sommerfest der Unabhängigen statt.

Corona sorgte für einen eingeschränkten Teilnehmerkreis von maximal 50 Personen, aber es fühlte sich gut an, bei angenehmen Temperaturen und informativen Gesprächen im Grünen auch das leibliche Wohl mal wieder im Auge zu behalten. Der Vorsitzende der Unabhängigen, Uwe Steinhäuser, begrüßte die Gäste, besonders alle 4 Kandidaten für das

Amt des Landrates im Kreis Hildesheim, die ihren Einladungen gefolgt waren. Er bat die Bewerber, sich zu Ihren Vorstellungen und insbesondere zum jetzigen Spannungsfeld zwischen Kreistagsmehrheit und Verwaltung sowie dem finanziellen Interessenausgleich zwischen Kreis und Kommune zu äußern. Frau Evelyn Wißmann (par-

teilose Kandidatin der CDU), Herr Bernd Lynack (SPD), Herr Ekkehard Domning (Bündnis 90/ Grüne) und Herr Thomas Seidler (FDP) nahmen die Gelegenheit gern wahr, vor den Vertretern der Unabhängigen ihre Ansichten darzulegen und äußerten sich erfreulich offen und kritisch zu den angesprochenen Problemen.



Affäre Levonen

Die Amtszeit unseres (noch) Landrates nähert sich dem Ende.

Der Schaden, den er als SPD-Landrat für den Landkreis hinterlassen hat ist groß. Für uns allerdings liegt die Schuld für dieses peinliche Ereignis weniger in der Person des Landrates als grundsätzlich in der von SPD und CDU geänderten Kommunalverfassung. An diesem Fall zeigt sich erneut, dass die Abschaffung der zweigleisigen Verwaltungsspitze ein Fehler war. Während vor der Reform der Landrat bzw. der Bürgermeister ehrenamtlich

tätig waren und diesem ein Verwaltungsfachmann als Kreisdirektor oder Gemeindedirektor im Hauptberuf beiseitegestellt war, ist nun der Landrat bzw. Bürgermeister direkt vom Volk gewählt einzig und hauptamtlich tätig. Nunmehr kann Jedermann auf das Amt des Landrats oder Bürgermeister gewählt werden, egal welche Qualifikation er dabei mitbringt. Wir sind der Meinung, dass das wieder geändert werden muss, damit die Verwaltungsführung

wieder in die Hände von Verwaltungsfachleuten kommt. Die Kreistagsmehrheit aus CDU und SPD tat ein Übriges. Zusammenarbeit und ein angemessenes Miteinander – fehl am Platz. Machtkämpfe und Auseinandersetzungen um die Entscheidungshoheit prägten die letzten Jahre. Blicke zu hoffen, dass es demnächst weniger Amateure an den Spitzen der Verwaltung gibt.



Die 4 Kandidaten/innen für den Chefessel im Landkreis

Zu guter Letzt

erfolgreicher Kampf um Gemeindefinanzen: (243)

Am 15.7.21 war die letzte Kreistagsitzung. Die Unabhängigen hatten zum wiederholten Mal den Antrag gestellt und sich die Unterstützung der Bündnis 90/ Die Grünen, FDP und Linken gesichert, die Kreisumlage zu senken und den Gemeinden gezahlte Beträge dadurch zurückzuerstatten, und zwar insgesamt 4,9 Mio. €. Diesmal war das vorgesehen für 2020, da in dem Haushaltsjahr der prognostizierte Fehlbetrag des Kreises wesentlich geringer als angenommen ausgefallen ist. Außerdem haben wir 1,75 Mio. € Nachtragshaushalt zur Anschaffung von Luftreinigungsanlagen für Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen eingefordert, insgesamt also 6,650 €

zur Entlastung der Gemeinden. Das große Kreistagsbündnis aus CDU und SPD hat natürlich widersprochen. Sie konnten sich in Wahlkampfzeiten allerdings nicht ganz verweigern und beantragten eine Zahlung von 2 Mio. € für Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und 2,8 Mio. € Ausschüttung an die Gemeinden, aber zweckbestimmt für Kosten der Coronapandemie. Die Verwaltung hielt den Vorschlag der CDU/SPD aus rechtlichen Gründen für nicht möglich und hatte eine entsprechende Stellungnahme des Innenministeriums eingeholt, die dieses bestätigte. Nur die Senkung der Kreisumlage und Zahlungen zur Pande-

miebekämpfung sind rechtlich vertretbar. Die CDU/SPD beantragte daraufhin eine Sitzungsunterbrechung. Um nicht dem Antrag der Unabhängigen zuzustimmen, brachte am Ende der Unterbrechung die CDU/SPD einen eigenen ähnlichen Vorschlag ein. Nun wurden 2,0 Mio. € zur Pandemiebekämpfung (Luftreinigungsanlagen) in Kitas und Schulen und eine Senkung der Kreisumlage um 4 Mio. € beschlossen. **Der stetige Einsatz hat sich gelohnt! Die Gemeinde Diekholzen kann mit einer Rückzahlung von ca. 80.000 € rechnen!**

Lattenroste | Matratzen | Bettgestelle
Zudecken | Bettwäsche

Rück Rad
Uwe Bringmanns
SCHLAFWELT

Alles für Ihren
gesunden Schlaf

IHR SCHLAFBERATER
AUS LEIDENSCHAFT
Uwe Bringmann
UND SEIN TEAM ER-
WARTET SIE

Judenstr. 6
31134 Hildesheim
Tel: 05121 / 166 766

rueckrad.de

Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim - Adressen

Unabhängige aus 12 Wahlkreisen haben sich zu einem Kreisverband zusammengeschlossen, um ideologiefreie Kommunalpolitik auch im Landkreis voran zu bringen.

Fraktion im Kreistag
Bischof-Janssen-Straße 31
31134 Hildesheim
unabhaengige@landkreishildesheim.de

Landkreis Hildesheim
Heideweg 1
31199 Diekholzen
landkreis@u-hi.de

Alfeld
An der Wolfseiche 4
31061 Alfeld

Bockenem
Wasserstraße 22
31167 Bockenem

Diekholzen
Heideweg 1
31199 Diekholzen

Elze
Gudinger Gasse 1
31008 Elze

Freden
Alte Burgstraße 22
31084 Freden

Giesen
Gartenstraße 14
31180 Giesen

Gronau
An der Weide 5
31028 Gronau

Harsum
Im Knick 9
31177 Harsum

Duingen
Töpferstraße 11
31089 Duingen

Hildesheim
Falkenstraße 1
31139 Hildesheim

Nordstemmen
Bergwinkelsweg 11
31171 Nordstemmen

Sarstedt
Distelberg 14
31157 Sarstedt

Sibbesse
Schäferstraße 7
31079 Eberholzen

Söhlde
Wilhelm-Busch-Straße 27
31185 Bettrum



Impressum

Herausgeber:
Die Unabhängigen
im Landkreis Hildesheim

Vorsitzender:
Uwe Steinhäuser

Heideweg 1
31199 Diekholzen
vorstand@u-hi.de
www.u-hi.de

Die Spitzenkandidaten aus den Gemeinden

Dies ist unsere Mannschaft für die Kommunalwahl. Zusätzlich treten wir für den Kreistag mit über 50 Kandidaten aus dem gesamten Landkreis Hildesheim an.



Sabine Düker
58 Jahre, kaufm. Angestellte

Kreistag Wahlkreis A, Sarstedt



Ulrich Bantelmann
60 Jahre, Rechtsanwalt

Kreistag Wahlkreis B, Elze



Hajo Ammermann
49 Jahre, Wirtschaftsinformatiker

Kreistag Wahlkreis B, Nordstemmen



Melissa Wucherpennig
22 Jahre, Auszubildende

Kreistag Wahlkreis C, Leinebergland



Wolfgang Schulz
66 Jahre, Pensionär

Kreistag Wahlkreis C, Duingen



Dirk Sattler
48 Jahre, Fundraiser

Kreistag Wahlkreis C, Sibbesse



Svenja Schwark
42 Jahre, Pflegedienstleitung

Kreistag Wahlkreis D, Freden



Klaus-Dieter Köllner
68 Jahre, Rentner

Kreistag Wahlkreis D, Bockenem



Guido Franke
62 Jahre, Bankkaufman

Kreistag Wahlkreis E, Alfeld



Uwe Meinhardt
68 Jahre, Pensionär

Kreistag Wahlkreis K, Söhlde



Uwe Steinhäuser
67 Jahre, Dipl. Ing.

Kreistag Wahlkreis L, Diekholzen



Josef Stuke
67 Jahre, Ministerialrat

Kreistag Wahlkreis M, Harsum



Christian Stolze
52 Jahre, Sozialassistent

Kreistag Wahlkreis M, Giesen



Rechtsanwalt **Ulrich Bantelmann**
Fachanwalt für Verkehrsrecht



Staatlich anerkannte Gütestelle

Sedanstraße 2b · 31008 Elze · Telefon (0 50 68) 21 59
ulrich.bantelmann@gmx.de · www.ulrich-bantelmann.de